

**Informieren Sie sich über Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung und besuchen Sie den Stand von AusbildungPlus auf der "Einstieg Abi" im September in Berlin und der "Berufsbildung 2002" im Dezember in Nürnberg**

**EINSTIEG Abi**

Den Oberstufenschülerinnen und -schülern in Berlin wird am 13. und 14. September 2002 in den Hallen 8-10 der Messe Berlin ein attraktives und hochwertiges Informationsangebot rund um die Wege ins Studium und in den Beruf angeboten. Die Messe informiert breit gefächert über die Möglichkeiten, die Abitur oder Fachabitur bieten. Informationen gibt es zu nahezu allen Ausbildungsberufen sowie zu Ausbildungs- und Studienangeboten an Hochschulen, neuen Bachelor- und Masterstudiengängen, kooperativen Studiengängen im Ausland und zu dualen Studiengängen.

Unternehmen haben an den beiden Veranstaltungstagen die Chance, Kontakte zu motivierten und engagierten jungen Leuten zu knüpfen und potenzielle Mitarbeiter/innen zu rekrutieren.

Zahlreiche Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Berufen und Branchen runden das Angebot ab.

AusbildungPlus wird in Berlin mit einem Messestand vertreten sein. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.einstieg-abi.de](http://www.einstieg-abi.de)

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
 Institut der deutschen Wirtschaft Köln  
 Projekt AusbildungPlus  
 Redaktion: Angelika Selbach  
 Gustav-Heinemann-Ufer 84-88, 50968 Köln  
 Tel.: (02 21) 49 81-8 30  
 Fax: (02 21) 49 81-5 92  
 E-Mail: [info@ausbildungplus.de](mailto:info@ausbildungplus.de)  
[www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de)

**Berufsbildung 2002 in Nürnberg**

Unter dem Leitwort "Wissen erwerben – Chancen gewinnen" findet vom 2. bis 5. Dezember im Messezentrum Nürnberg die europaweit größte Fachausstellung für Aus- und Weiterbildung statt. Die Berufsbildung wird hier in allen Ausprägungen und Facetten dargestellt. Das umfassende Programm und die verschiedenen Ausstellungen bieten sowohl Bildungsfachleuten als auch dem Berufsnachwuchs Einblick in den vielfältigen, pulsierenden Bildungszweig mit seinen Chancen, innovativen Lösungsansätzen und kreativen Gestaltungsmöglichkeiten. Geplant sind für zukünftige Auszubildende u.a. eine umfangreiche Berufsbildungsschau mit über 100 Berufen live aus allen Berufsfeldern sowie besondere Informationsveranstaltungen zum erfolgreichen Berufseinstieg.

Das Angebot für Bildungsfachleute umfasst neben Fachvorträgen und Diskussionsforen auch die Vorstellung neuer Aus- und Weiterbildungsmethoden, Veranstaltungen zur Lehrerfortbildung, Präsentationen von neuesten Lehr- und Ausbildungsmitteln und vieles mehr.

AusbildungPlus wird in Nürnberg mit einem Messestand und mit zwei Fachvorträgen präsent sein.

Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de)

**Internet-Tipp:  
 Ausbildungsportal AUBI-plus**

AusbildungPlus weist auf seinen Internetseiten auf die Ausbildungsplatzbörse AUBI-plus ([www.aubi-plus.de](http://www.aubi-plus.de)) hin. AUBI-plus ist ein Dienstleister für Ausbildungsbetriebe. In dem speziellen Ausbildungsportal [www.aubi-plus.de](http://www.aubi-plus.de) veröffentlichen Firmen ihre Ausbildungsplätze und rekrutieren über den Ausbildungsagenten ihre Nachwuchsfachkräfte, ganz lokal und bundesweit. Zusätzlich erscheint jährlich eine CD-ROM-Version. Erhältlich ist sie jeweils im März in den Geschäftsstellen der Innungskrankenkassen und Volksbanken/Raiffeisenbanken. Das Portal bietet den Jugendlichen viele nutzbringende Angebote für den Berufsstart. Jugendliche lernen Betriebe kennen, bevor sie sich bei diesen bewerben. Die persönliche Betreuung der Firmenkunden wird durch 9 Regionalbüros gewährleistet. Die AUBI-plus GmbH mit Sitz in Hüllhorst in NRW wurde 1997 gegründet.

Ansprechpartner ist Herr Simon Blanke-Bohne, Tel: (0 57 44) 51 09 99, E-Mail: [simon.blanke-bohne@aubi-plus.de](mailto:simon.blanke-bohne@aubi-plus.de).



**Bestellformular Informationsmaterial**

Rückantwort per Fax (02 21) 49 81-5 92 oder per Brief an:

Absender:

Four horizontal yellow bars for entering the sender's name and address.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln  
 Projekt AusbildungPlus  
 Angelika Selbach

Gustav-Heinemann-Ufer 84-88

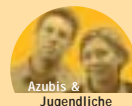
50968 Köln

Hiermit bestellen wir kostenlos:

Anzahl  AusbildungPlus-Flyer

Anzahl  AusbildungPlus-Poster

AusbildungPlus-Lehrerhandreichung (1 Exemplar je Schule)



## Inhalte der Datenbank AusbildungPlus

Das Kernstück des Informationssystems AusbildungPlus, die Datenbank mit Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung, weist inzwischen eine beachtliche Größe auf. Durch das beständige Wachstum befinden sich Anfang Juli bereits über 18.500 Angebote in der Datenbank. Die Ausbildungsbetriebe und anderen Anbieter haben inzwischen für gut die Hälfte der von ihnen praktizierten Zusatzqualifikationen detaillierte Informationen zur Bewerbung für Jugendliche eingestellt. Alle weiteren Anbieter sind aufgerufen, diese Angaben zu ergänzen.

Damit ist AusbildungPlus die bundesweit zweitgrößte Sammelstelle für Qualifizierungsangebote im Bereich der Berufsausbildung nach ASIS, dem Ausbildungsstellen-Informationssystem vom Arbeitsamt. Um mehr Jugendliche auf dieses vielfältige

Informationsangebot aufmerksam zu machen, startet AusbildungPlus nun eine Informationsoffensive an Schulen und bietet in Kürze eine Lehrerhandreichung zur Berufswahl mit Zusatzqualifikationen an (Seite 2). Die Zahl der rund 46.500 Nutzer, die monatlich die Homepage [www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de) aufrufen, soll dadurch weiter deutlich gesteigert werden.

AusbildungPlus ermöglicht es darüber hinaus, innovative Elemente im Berufsbildungssystem zu identifizieren. In den in der Datenbank enthaltenen Zusatzqualifikationen werden gegenwärtig bereits knapp 100.000 Auszubildende zusätzlich qualifiziert. Im laufenden Jahr wurden über 35.000 Ausbildungsplätze mit Zusatzqualifikationen neu besetzt. Einen Überblick über aktuelle Trends und Inhalte der Datenbank finden Sie auf Seite 3.

## INHALT

● Inhalte der Datenbank AusbildungPlus	1
● Prognose Ausbildungsstellenmarkt 2002	1
● Die Lehrerhandreichung AusbildungPlus erscheint im August 2002	2
● Zusatzqualifikationen zeigen Trends in der Berufsausbildung auf	3
● News und Termine	4
● Impressum	4
● Bestellformular Informationsmaterial	4

## Prognose Ausbildungsstellenmarkt 2002

Für das laufende Ausbildungsjahr werden 659.300 Ausbildungsplatzbewerber erwartet. Damit würde die Nachfrage deutlich – um 3,9 Prozent – über derjenigen des Vorjahres liegen. Allerdings lag im vergangenen Jahr die tatsächliche Nachfrage mit 14.300 Interessenten deutlich (um 2,2 Prozent) unter den prognostizierten Werten von 648.600.

Laut einer aktuellen Umfrage bei 633 Unternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln planen die Betriebe,

2 Prozent mehr Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten als sie im vergangenen Jahr einstellen konnten. Wird jedoch berücksichtigt, dass die Betriebe auch im vergangenen Jahr nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen adäquat besetzen konnten, zeichnet sich eine enge Situation für den Ausbildungsstellenmarkt ab: Das betriebliche Angebot steigt nur um 0,3 Prozent.

Die Gründe für diesen nur moderaten Anstieg liegen auf der Hand: Für das laufen-

de Jahr sehen sich mit einem Anteil von 27,6 Prozent weitaus mehr Betriebe zu einem Personalabbau gezwungen als zu einer Erhöhung des Personalbestandes in der Lage (20,2 Prozent). Einen unveränderten Personalbestand erwarten bei nur langsam anziehender Konjunktur 42,5 Prozent. Vor allem hohe Arbeitskosten und ein unflexibler Arbeitsmarkt sind die Ursachen. Weiterhin weisen zahlreiche Schulabgänger Defizite in den grundlegenden Kulturtechniken auf, was nun durch die Ergebnisse der PISA-Studie erstmals öffentlich anerkannt wird, und verfügen damit nicht über die nötige Ausbildungsreife. Von den befragten Unternehmen befürworten daher 62 Prozent ein erhöhtes Angebot an zweijährigen, praktisch orientierten Ausbildungsgängen, während nur 16 Prozent diese Maßnahme ablehnen.

Vor dem Hintergrund des rückläufigen Beschäftigungstrends ist das steigende Ausbildungsengagement der Betriebe sehr positiv zu bewerten. Für die kommenden Jahre sind allerdings bei steigenden Schulabgängerzahlen bis 2008 weitere Anstrengungen erforderlich, jedoch bei einem weiterhin zwischen West und Ost sowie Nord und Süd stark unterschiedlichem Ausbildungsstellenmarkt. Dennoch wird sich der Wettbewerb um die fähigsten Köpfe beim Fachkräftenachwuchs weiter verschärfen.



## Neu: Die Lehrerhandreichung AusbildungPlus erscheint im August 2002

Die Lehrerhandreichung AusbildungPlus zum Thema Berufswahl und Berufsausbildung mit Zusatzqualifikationen bietet Lehrerinnen und Lehrern zahlreiche Informationen und Materialien für den Berufswahlunterricht in den Klassen 9-13. Ziel der Lehrerhandreichung ist es, den Lehrerinnen und Lehrern ein Arbeitsmittel an die Hand zu geben, mit dem sie die Berufswahlkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler erhöhen und diese auf die sich mit zunehmendem Tempo verändernde Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten können. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler Ausbildungsangebote kennen, die ihnen bereits während der Berufsausbildung die Möglichkeit eröffnen, sich zusätzlich zu qualifizieren und damit eine Ausbildung mit Plus bieten.

Die Lehrerhandreichung kann für verschiedene Schultypen und Altersstufen verwendet werden. Für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II sind deshalb unterschiedliche Materialien enthalten, die gezielt für die jeweilige Schülergruppe entwickelt wurden.

### Inhalte der Lehrerhandreichung

Neben einer Einführung in das Thema für Lehrerinnen und Lehrer mit Hintergrundinformationen zur Berufsausbildung besteht die Handreichung aus den beiden Kapiteln:

- **Berufswahl**
- **Zusatzqualifikationen und Datenbanksuche**

Die einzelnen Phasen der Berufswahl und die Ausbildungsplatzsuche werden anhand von AusbildungPlus – dem Informationssystem zu Berufsausbildung und Zusatzqualifikationen im Internet – vorgestellt. Die Handreichung lässt den Lehrerinnen und Lehrern jedoch großen Freiraum für die eigene Gestaltung des Unterrichts.

Für jedes Kapitel werden in einem Leitfaden ausführliche Informationen für die Lehrerinnen und Lehrer geliefert. Zusätzlich gibt es Materialien für den direkten Einsatz im Unterricht: Overhead-Folien verdeutlichen übersichtlich die wichtigsten Inhalte, Arbeitsblätter enthalten Übungsaufgaben zur Wiederholung des erlernten Unterrichtsstoffs.

Reihenfolge und Umfang der einzelnen Kapitel können flexibel gestaltet werden. Für eine Unterrichtseinheit ist es nicht notwendig alle beigefügten Materialien zu verwenden, sondern es können diejenigen Themenbereiche und Beispiele entnommen werden, die für die Schülerinnen und Schüler der Klasse besonders interessant sind.

Anhand der Lehrerhandreichung lernen die Schülerinnen und Schüler, wie sie bei

der Berufswahl vorgehen können, welche Möglichkeiten sie nach ihrem Schulabschluss haben und wie AusbildungPlus sie mit vielen Informationen bei der Berufsorientierung unterstützen kann. Sie informieren sich über Ausbildungsberufe und lernen Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikationen kennen.

Als Internetanwendung eignet sich AusbildungPlus auch für die Nutzung außerhalb des Unterrichts. Die Beschäftigung mit dem Thema Berufswahl in der Schule soll die Jugendlichen dazu motivieren, sich selbstständig zu Hause oder im Internet-Café weiter mit dem Thema zu befassen.

### Inhalte der Lehrerhandreichung zum Thema „Berufswahl“

In der „Checkliste für die Berufswahl“ wird zunächst ein Überblick über die wichtigsten Phasen – Orientierungs-, Entscheidungs- und Realisierungsphase – der Berufswahl gegeben (s. Abbildung). Die Inhalte der einzelnen Phasen bei der Berufswahl werden in der Lehrerhand-

reichung Schritt für Schritt abgehandelt, so dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtseinheit alle die Berufswahl betreffenden Aspekte kennen gelernt haben.

### Inhalte der Lehrerhandreichung zum Thema „Zusatzqualifikationen und Datenbanksuche“

Anhand von zahlreichen Beispielen, Arbeitsblättern und Grafiken erfahren die Schülerinnen und Schüler alles Wissenswerte zum Thema Berufsausbildung mit Zusatzqualifikationen. Sie lernen, welche Arten von Zusatzqualifikationen es gibt, wer diese anbietet und welche Vorteile diese für ihre individuellen Karrierechancen haben.

Beim Thema Datenbanksuche lernen die Schülerinnen und Schüler die Datenbank von AusbildungPlus kennen. Beispiele und Übungsaufgaben vermitteln, wie sie bei AusbildungPlus nach geeigneten Ausbildungsstellen mit Zusatzqualifikationen recherchieren können.

**Checkliste für die Berufswahl - Sekundarstufe I**

Informationen zu allen Phasen der Berufswahl finden Sie auf den Internetsuiten von  
AusbildungPlus - [www.ausbildung-plus.de](http://www.ausbildung-plus.de)

**Orientierungsphase**

1. Überprüfen der eigenen Interessen und Fähigkeiten
2. Informationen sammeln über Berufe die in Frage kommen
3. Vergleichen der eigenen Erwartungen mit den Anforderungen eines Berufes
4. Berufe in der Praxis erfahren (das Praktikum)

**Entscheidungsphase**

1. Aussichten und Chancen von Berufen erkunden
2. Persönliche Voraussetzungen prüfen (auch Zeugnisnoten)
3. Wunschberuf festlegen
4. Alternativen überlegen

**Realisierungsphase**

1. Nach geeigneten Ausbildungsstellen suchen
2. Suche nach einem Ausbildungsplatz mit Zusatzqualifikation
3. Bewerbungsunterlagen zusammenstellen und vorbereiten auf Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche
4. Rückschläge einkalkulieren
5. Ausbildungsvertrag abschließen

Bestellen können Sie die Lehrerhandreichung AusbildungPlus mit dem Bestellformular (Seite 4) oder per E-Mail unter: [info@ausbildungplus.de](mailto:info@ausbildungplus.de). Die gesamte Lehrerhandreichung kann in Kürze im Internet unter [www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de) heruntergeladen werden.

## Zusatzqualifikationen zeigen Trends in der Berufsausbildung auf

Die Datenbank AusbildungPlus enthält inzwischen annähernd 19.000 angebotene Zusatzqualifikationen, in denen aktuell knapp 100.000 Auszubildende qualifiziert werden. Dies sind über 6 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland. Die hohe Teilnehmerzahl verdeutlicht, dass sich Zusatzqualifikationen inzwischen zu einem bedeutenden Qualifizierungsfeld in der Berufsausbildung entwickelt haben. Sie ermöglichen den Unternehmen eine flexible Ausgestaltung der betrieblichen Ausbildung im Hinblick auf die Qualifikationserfordernisse im Betrieb und bieten gleichzeitig den Auszubildenden attraktive und hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten.

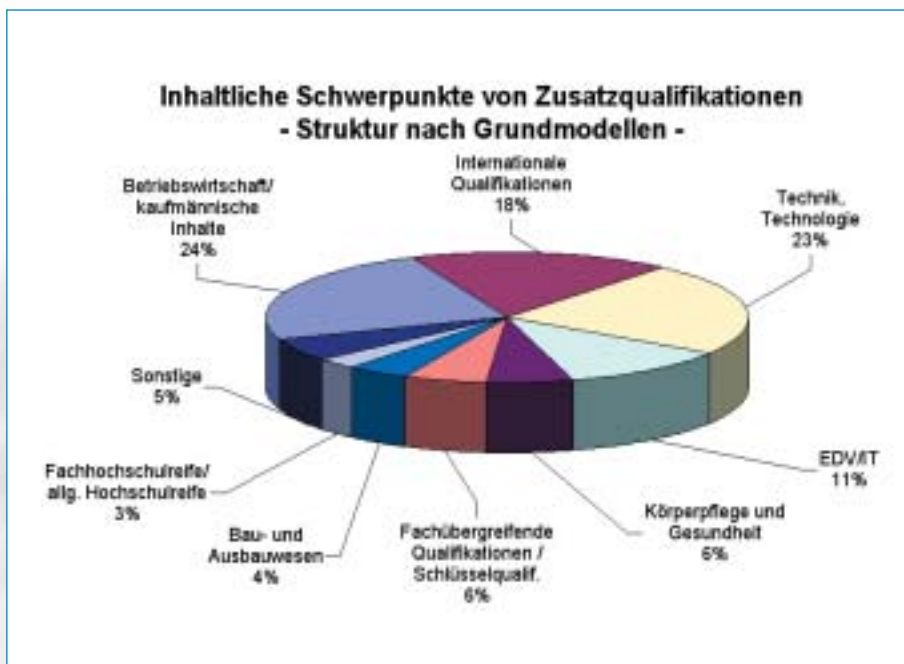
Die inhaltlichen Schwerpunkte der Zusatzqualifikationen liegen einerseits im kaufmännischen/betriebswirtschaftlichen Bereich, der auch Managementkompetenzen umfasst, und andererseits in technischen und technologischen Qualifikationen (s. Abbildung). Beide Bereiche umfassen jeweils knapp ein Viertel der Grundmodelle von Zusatzqualifikationen. Der Bereich EDV und IT-Kompetenzen hat mit 11 Prozent ebenfalls einen hohen Stellenwert. Einen großen Umfang weisen inzwischen

### Verzahnung von Berufsausbildung und Studium

In den vergangenen Jahren ist das Angebot an dualen Studiengängen beständig gestiegen. In der Datenbank AusbildungPlus sind zurzeit knapp 400 ausbildungsintegrierte duale Studiengänge enthalten. Anbieter sind in erster Linie Fachhochschulen und Berufsakademien außerdem Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien sowie zwei Universitäten.

Das ausbildungsintegrierte duale Studium ist durch eine enge wechselseitige Integration und inhaltliche Verzahnung von Ausbildung im Unternehmen und theoretischem Wissenserwerb an der Hochschule oder Akademie gekennzeichnet.

Über 46.000 Auszubildende sind in dualen Studiengängen eingeschrieben, der größte Teil davon (82 Prozent) an Berufsakademien. Ein duales Studium verbindet am häufigsten eine kaufmännische Lehre mit einem betriebswirtschaftlich orientierten Studiengang. Die Ausbildung kann aber auch zunehmend häufiger in einem technischen Beruf mit einem Ingenieurstudium kombiniert werden. Inzwischen gibt es auch speziell auf Handwerksberufe abgestimmte duale Studiengänge. Neben Diplom-Abschlüssen in Betriebswirtschaftslehre, Ingenieurwissenschaften und Informatik werden zunehmend auch Bachelor-Abschlüsse vergeben.



aber auch internationale Qualifikationen auf, die Fremdsprachenkurse und Auslandsaufenthalte umfassen. Zahlenmäßig stark vertreten sind weiterhin Zusatzqualifikationen in den Bereichen Körperpflege und Gesundheit, Schlüsselqualifikationen sowie Bau- und Ausbauwesen.

### Verzahnung von Berufsausbildung und Weiterbildung

Zusatzqualifikationen leisten einen wichtigen Beitrag zur engeren Verzahnung von Aus- und Weiterbildung, indem sie Bestandteile anerkannter Weiterbildungen vorgezogen während der Ausbildung vermitteln. Im Idealfall sind die in der Ausbildung erreichten Qualifikationen anrechenbar auf aufbauende Fortbildungsgänge.

Ein Beispiel dafür ist der Betriebsassistent im Handwerk. Dort werden den Lehrlingen bereits während der Ausbildung zusätzliche betriebswirtschaftliche Inhalte sowie Managementqualifikationen vermittelt. Diese Inhalte orientieren sich an der Fortbildung Fachkaufmann/frau Handwerkswirtschaft. Zusätzlich kann der Abschluss als Teil III, wenn die Ausbilderprüfung in der Zusatzqualifikation enthalten ist auch als Teil IV der Meisterprüfung anerkannt werden.

Einen Schritt weiter geht das Angebot der Bundesfachschule Metallhandwerk in Norheim. Abiturienten haben hier die Möglichkeit, innerhalb von dreieinhalb Jahren erst die Gesellenprüfung und dann die Meisterprüfung abzulegen.

Eine vergleichbare Zusatzqualifikation ist der Handelsassistent für angehende Einzelhandelskaufleute, die mittlere Führungskräfte im Handel mit breitem, praxisbezogenem Wissen qualifiziert.

tionen sowie Bau- und Ausbauwesen. Eine Auswertung der in der Datenbank von AusbildungPlus enthaltenen Zusatzqualifikationen zeigt darüber hinaus aktuelle Trends und Innovationen in der dualen Berufsausbildung auf:

### Erwerb von Schulabschlüssen parallel zur Berufsausbildung

Während der Berufsausbildung können Auszubildende einen Schulabschluss nachholen. Die notwendigen Kenntnisse dafür werden an den berufsbildenden Schulen vermittelt. Von insgesamt über einer Million Absolventen an beruflichen Schulen im Jahr 2000 haben 217.000 Schülerinnen und Schüler diese Chance genutzt. Die (Fach-)Hochschulreife haben 49 Prozent von ihnen erworben.

AusbildungPlus hat in der Datenbank Berufsschulen erfasst, an denen die (Fach-)Hochschulreife erlangt werden kann. Gegenwärtig werden rund 2.500 Auszubildende im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen, technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zusätzlich unterrichtet. Am Ende wird die Abitur- oder Fachhochschulreifeprüfung abgelegt und damit die Studierfähigkeit erlangt. Voraussetzung für Abitur oder Fachhochschulreife während der dualen Ausbildung ist der mittlere Bildungsabschluss.

Für den Hauptschul- und Realschulabschluss bzw. die Fachoberschulreife müssen keine zusätzlichen Kenntnisse in allgemeinbildenden Fächern nachgewiesen werden. Diese Möglichkeiten stehen deshalb Auszubildenden an allen Berufsschulen im dualen System offen.